Bauwerke aus alter und neuer Zeit.

Das Rathhaus zu Löwen.

Ein weltbekanntes Prachtstück mittelalterlichen Profanbaues ist das 1448 begonnene Rathhaus zu Löwen, zu dem Meister Matthäus de Layens den Plan entworfen hat. Ueber die Dauer der Ausführung weichen die Angaben bedeutend ab; nach Einigen soll die Vollendung binnen 18, nach Anderen erst nach 45 Jahren erfolgt sein. Das Gebäude bildet ein schmales Viereck, an dessen Ecken schmächtige Thürme bis über die Giebel steigen, das hohe Dach läuft sehr steil zu, so daß an der schmalen Giebelseite zwischen den beiden Eckthürmen ein dritter Thurm, der erkerartig aus dem Giebel tritt, kaum Platz zu finden scheint. Die Hauptseite des Gebäudes ist von unten hinauf bis ans Dach völlig mit Meißelschmückerei überladen. Von dem Reichthum der Steinarbeit gibt unsere Abbildung einen wenn auch anschaulichen, doch nur schwachen Begriff. Zwischen jedem Fenster steigt ein Pfeiler bis zum Dach, der an jedem der drei Stockwerke in gleicher Reihe mit den Fenstern durch eine Nische unterbrochen wird, in welche nach dem Plane des Baumeisters eine Figur gestellt werden sollte. Diese fehlten bisher, obgleich überall der Tragstein und das Spitzdach der Nische vollendet war; in jüngster Zeit wurde jedoch an der Herstellung derselben gearbeitet.